

Es muellert schon wieder

Eishockey: Das 2:1 gegen Schwenningen ist der erste DEL-Heimsieg seit vier Partien für die Grizzlys



Wolfsburger Jubeltraube: Die Grizzlys gewannen am Freitag gegen Schwenningen, Ryan O'Connor (2. v. r.) traf zum zwischenzeitlichen 2:0.

FOTO: CITYPRESS/GRIZZLYS

Von Marvin Sonnemann und Sven Grosche

Wolfsburg. Endlich wieder ein Heimsieg! Die Grizzlys haben nach zuletzt vier Heim-Niederlagen in Folge wieder einen Erfolg vor eigenem Publikum verbucht, Wolfsburgs DEL-Team gewann am Freitagabend vor 2823 Zuschauern mit 2:1 (1:0, 1:0; 0:1) gegen die Schwenninger Wild Wings. Winter-Neuzugang Peter Mueller traf schon wieder, auch Ryan O'Connor trug sich in die Torschützenliste ein.

„Ultrawichtige Punkte für uns“, betonte Grizzlys-Goalie Dustin Strahlmeier nach dem Abpfiff. „In den letzten Spielen haben wir auch nicht schlecht gespielt, sind aber nicht den Weg gegangen, den wir einschlagen wollten“, sagte „Strahlmeier“, dem das knappe Ergebnis am Ende egal war: „So ein 2:1 über die Zeit zu bringen, das gibt einem auch Selbstvertrauen.“

Weitzmann ist zurück

Hannibal Weitzmann ist wieder fit, kehrte als Backup-Goalie von Dustin Strahlmeier zurück. Laurin Braun und Lucas Dumont tauschten die Reihen, ansonsten gab es keine Veränderungen am Grizzlys-Line-Up. Matt White, Fabio Pföhl und Ryan Buton fehlten weiterhin verletzt, Armin Wurm saß auf der Tribüne, Timo Ruckdäschel war erneut beim Kooperationspartner Hannover Indians.

Speziell die Specialteams sorgten bei den Wolfsburgern zuletzt für

Sorgenfalten – Balsam für die Grizzlys-Seele, dass die erste Unterzahl-Situation schadlos überstanden wurde. Dennoch waren die Gäste zu Beginn aktiver, Strahlmeier wäre fast schon geschlagen gewesen, doch die Scheibe kullerte gerade so noch vor der Linie und wurde geklärt.

Führung im ersten Drittel

Das erste Powerplay der Gastgeber verlief noch erfolglos, dann schlug Schwarz-Orange aber zu, als Mueller mit etwas Glück Wild-Wings-Goalie Joacim Eriksson zum 1:0 überwand – dritter Treffer im fünften Spiel für den Winter-Neuzugang!



Eis-Tanz: John Ramage von den Grizzlys Wolfsburg mit Schwenningens Chris Brown.

FOTO: CITYPRESS/GRIZZLYS

„
So ein 2:1
über die Zeit
zu bringen, das gibt
einem auch
Selbstvertrauen.“

Dustin Strahlmeier,
Grizzlys-Torwart

Kapitän Machacek hätte nach einem Solo-Lauf sogar auf 2:0 stellen können, traf aber nur den Pfosten.

O'Connor humorlos

Im Mittelabschnitt ging es zunächst etwas gemächlicher zu, Top-Chancen waren auf beiden Seiten Mangelware. Dann unterbrach O'Connor allerdings die Lethargie, der Grizzlys-Verteidiger zog von der blauen Linie humorlos ab, Ericsson sah die Scheibe zu spät – 2:0!

Auch JC Beaudin und Will Weber wollten gar nicht erst Langeweile aufkommen lassen, ließen ihre Fäuste sprechen, nachdem der Wolfsburger zuvor Schwenningens Sebastian

Uvira hart in die Bande gecheckt hatte. Björn Krupp und Tylor Spink hatten sich ebenfalls noch ein paar nette Worte zu sagen, ehe es mit einem 2:0 für die Niedersachsen in die zweite und letzte Drittelpause.

Es wurde nochmal eng

Wie würden die Grizzlys nun im letzten Drittel auftreten? Im Spiel zuvor gegen Straubing führten sie ebenfalls mit 2:0, verloren am Ende aber noch mit 4:6. Und nun? Sah es ebenfalls nicht nach einem klaren Sieg aus, denn Alex Trivellato sorgte für den 2:1-Anschlusstreffer und ließ die heimische Eis-Arena wieder zittern. Eineinhalb Minuten vor Schluss ging Gäste-Goalie Ericsson vom Eis, Schwenningen setzte damit alles auf eine Karte. Sollte es wieder nichts werden mit einem Heimsieg? Doch! Denn die Wolfsburger brachten das knappe Ergebnis über die Zeit und bescherten ihren Fans erstmals seit vier Partien wieder einen Heimsieg.

Grizzlys: Strahlmeier - Ramage, Zajac; Martinovic, Möser; O'Connor, Krupp; - Wilkie, Beaudin, Braun; Machacek, Miele, Mueller; Schinko, Feser, Archibald; Dumont, Fauser, Chrobot; Kneisler.

Wild Wings: Eriksson - Larkin, Weber; Marshall, Trivellato; Boyle, Huß; Dziambor - Hungerecker, Pfaffengut, Feist; Senyshyn, Platzer, Karachun; Görtz, Spink, Uvira; Bassen, Brown, Neumann.

Tore: 1:0 (14:37) Mueller (Machacek), 2:0 (30:02) O'Connor (Dumont/Chrobot), 2:1 (45:04) Trivellato (Senyshyn/Karachun).

Schiedsrichter: Kopitz/Frano.

Zuschauende: 2823.

Strafminuten: Grizzlys 8 / Wild Wings 6.

EISHOCKEY



Augsburger Panther - EHC München (Do.)	4:3
Grizzlys Wolfsburg - Schwenninger Wild Wings	2:1
Eisbären Berlin - Kölner Haie	n.V. 5:4
Düsseldorfer EG - Nürnberg Ice Tigers	n.V. 6:5
Löwen Frankfurt - Straubing Tigers	n.P. 3:2
Adler Mannheim - Penguins Bremerhaven	1:2
ERC Ingolstadt - Iserlohn Roosters	0:2

1. Bremerhaven	39	27	12	123:87	80
2. Eisbären Berlin	39	27	12	141:101	77
3. Straubing Tigers	39	25	14	122:89	72
4. EHC München	39	20	19	113:98	64
5. Schwenningen	39	22	17	117:109	63
6. Kölner Haie	39	21	18	122:115	63
7. Grizzlys Wolfsburg	39	20	19	108:110	63
8. ERC Ingolstadt	39	18	21	98:98	58
9. Adler Mannheim	39	20	19	101:111	58
10. Löwen Frankfurt	39	16	23	111:122	47
11. Nürnberg Ice Tigers	39	14	25	109:139	47
12. Augsburger Panther	39	15	24	113:128	44
13. Düsseldorfer EG	39	15	24	94:112	43
14. Iserlohn Roosters	39	13	26	91:144	40

NÄCHSTE SPIELE

Eisbären Berlin - Löwen Frankfurt	So., 14.00
Nürnberg Ice Tigers - Kölner Haie	So., 14.00
Adler Mannheim - Düsseldorfer EG	So., 14.00
ERC Ingolstadt - Schwenninger Wild Wings	So., 16.30
EHC München - Penguins Bremerhaven	So., 16.30
Straubing Tigers - Augsburger Panther	So., 16.30
Iserlohn Roosters - Grizzlys Wolfsburg	So., 19.00

Ein letztes Mal gegen Iserlohn

Eishockey - DEL:
Grizzlys am Sonntag
bei den Roosters

Wolfsburg/Iserlohn. Nach dem Heimspiel am Freitag wartet am Sonntag (19 Uhr) die Auswärtsaufgabe in Iserlohn auf die Grizzlys Wolfsburg. Am 5. Januar waren die Niedersachsen das letzte Mal im Sauerland zu Gast – und verloren beim damaligen Debüt gleich zum zwischenzeitlichen 1:1 getroffen und angedeutet, auf was sich die VW-Städter zukünftig freuen dürfen. „Er hat einen guten Eindruck gemacht. Man sieht, dass er Erfahrung hat, hat Ruhe mit der Scheibe und er



Peter Mueller

FOTO: CITYPRESS

passt zu uns“, lobte ihn anschließend Headcoach Mike Stewart. Das erste Duell mit Iserlohn in dieser Saison gewannen die Roosters mit 3:2

nach Verlängerung, das zweite

entschieden die Grizzlys deutlich mit 7:0 für sich.

Da die Fahrt nach Iserlohn nur etwas mehr als drei Stunden dauert, reisen die Grizzlys erst am Sonntag an. „In Iserlohn wird es wieder eine enge Kiste. Wir wissen, was uns da erwartet. Die spüren den Druck, wir müssen hellwach sein“, schwört Headcoach Stewart seine Mannschaft auf die Aufgabe beim Schlusslicht ein. Für die Grizzlys wird es zudem das letzte späte Sonntagspiel der Hauptrunde. mso/tz

Anschluss oder Absturz?

Badminton – 2. Bundesliga: Der BV Gifhorn spielt heute in Berlin beim Dritten EBT, ehe das Kellerduell bei den Brauereien ansteht

Gifhorn/Berlin. Nächstes Bangen um den Schotten: Callum Smith nimmt beim BV Gifhorn in der 2. Badminton-Bundesliga eine wichtige Rolle ein. Der 21-Jährige nimmt aber auch regelmäßig an internationalen Turnieren teil. Zuletzt schied er früh genug aus, um rechtzeitig beim BVG-Team zu sein. Jetzt ist er bei den Swedish Open in Uppsala am Start. „Wir hoffen natürlich, dass er nicht allzu weit kommen wird. Er ist für das Wochenende voll eingepflegt, die Flügel nach Berlin sind gebucht“, sagt Hans Werner Niesner, Trainer beim BV Gifhorn.

Denn dort stehen für den Vorletzten Gifhorn beim Tabellendritten SG EBT Berlin (Sa., 16 Uhr) und am Sonntag (11 Uhr) bei Schlusslicht Berliner Brauereien zwei wichtige

Spiele im Kampf um den Klassenerhalt an. Schaff der BVG den Anschluss ans sichere Ufer – oder droht der Absturz auf den letzten Platz?

Trotz der Brisanz hofft Patrick Thöne, dass er seine Hand für die Endphase der Saison schonen kann. Zuletzt spielte er angeschlagen. Der Kapitän nutzt die Rückkehr von Marvin Schmidt („Er war zuletzt krank, ist jetzt aber wieder einsatzfähig“, berichtet Niesner), um auszusetzen.

Es sei denn, Smith ist am Wochenende noch in Schweden dabei. Der Schotte hatte das Hauptfeld in Uppsala erreicht, wo er am Freitagabend in die zweite Runde einzog (diese war erst nach Redaktionsschluss beendet). „Callum hat am Donnerstag gut geliefert. Wenn er

jetzt aber spätestens in Runde zwei verliert, kommt er Samstagfrüh nach Berlin“, hofft Niesner auf den Einsatz seiner Nummer 1 in der Hauptstadt.

Dort wartet zunächst die SG EBT auf Gifhorn, das bei vier Punkten Rückstand aufs rettende Ufer mit dem Rücken zur Wand steht. „Im Hinspiel haben wir ganz gut ausgesehen, aber trotzdem beim 1:6 keine Chance gehabt. Es wird für uns darum gehen, dass wir Sätze gewinnen, möglichst viele Punkte machen“, ist Niesner realistisch.

Wichtiger im Kampf um den Klassenerhalt wäre ein Sieg am Sonntag (11 Uhr) bei den Brauereien. Der SV hat vorm Duell der Neulinge einen Punkt weniger als Gifhorn auf dem Konto, das Hinspiel gewannen die

Mühlenstädter souverän mit 5:2. „Die Brauereien haben zur Rückrunde nochmal richtig aufgerüstet, haben noch einige Ausländer dazugeholt. Das wird nicht so einfach wie in der Hinrunde“, betont der Trainer des BVG.

Nach dem Wochenende stehen noch fünf Spiele in der 2. Bundesliga an. Ob die Gifhorer am Ende absteigen, wenn sie ihren aktuell vorletzten Platz nicht verlassen, ist noch völlig offen. „Das hängt von vielen Faktoren ab. Zum Beispiel, wer von oben runterkommt. Oder ob überhaupt wer aufsteigen will. In den letzten zwei Jahren war das nicht der Fall. Ändert sich das dieses Jahr, steigt vielleicht unten auch einer weniger ab“, sagt Niesner. Zumal es Kandidaten gebe, die diesmal hoch

wollen. Auch EBT „ist eine Truppe, die aufsteigen will“, so der BVG-Trainer.

Alles Gedankenspiele, die sich wohl erst nach dem letzten Spieltag entscheiden werden. Noch kann Gifhorn aber den Klassenerhalt vorher klarmachen. Nach dem Berlin-Wochenende wartet auf den BVG Anfang Februar ein (vor-)entscheidender Spieltag. Am Samstag, 10. Februar, empfängt Gifhorn das Mittelfeld-Team aus Solingen, ehe am Sonntag, 11. Februar, das Duell mit dem Gladbecker FC ansteht. Die Westfalen liegen aktuell nur einen Platz vorm BVG. Dann gilt es für Smith und Co., weitere wichtige Schritte zum Ziel Klassenerhalt zu machen. Niesner kämpferisch: „Wir glauben immer noch daran!“ tz



Wichtiger Spieltag: Yannik Völker und der BV Gifhorn spielen zweimal in Berlin.

FOTO: LEA BEHRENS